

Einleitende Worte

In diesem Themenbereich setzte ich mich kritisch mit der ‚*Europäischen Union (EU)*‘ auseinander.

Obwohl ich viele Errungenschaften im Zuge der Entstehung und Entwicklung einer europäischen Zusammenarbeit gerade auch im Rahmen zunächst der Europäischen Gemeinschaft und dann der EU sehr begrüße und vieles davon auf jeden Fall auch zukünftig erhalten wissen will, so scharf kritisiere ich grundlegende Fehlentwicklungen und daraus resultierende Fehlkonstruktionen dieser EU.

Diese Kritik betrifft grundlegende demokratische Defizite, ja, sogar eklatante Verstöße gegen urdemokratische Prinzipien, welche für jeden aufrechten Demokraten völlig inakzeptabel sind und daher durch grundlegende Änderungen aus der Welt geschafft werden müssen.

Darüber hinaus mache ich mir auch, aber nicht nur infolge dieser grundlegenden Systemfehler große Sorgen um die vielen positiven Errungenschaften der EU: Man schaue sich nur die vielen Krisen dieser EU in den Jahren seit der Jahrtausendwende bis heute im Jahr 2026 an, welche sich in nächster Zeit noch deutlich verschärfen könnten.

Ich trete nachdrücklich für eine Zusammenarbeit aller freiheitlichen Demokratien in Europa ein, welche aber nur dann gelingen kann, wenn zumindest folgende Punkte hinreichende Beachtung finden:

1. Das Einhalten demokratischer Grundsätze insbesondere bei Wahlen zu einem gemeinsamen Parlament sowie Beachtung der Gewaltenteilung im Rahmen einer europäischen Zusammenarbeit und der Festlegung gemeinsamer rechtsverbindlicher Regeln.
2. Das demokratische Einbinden der Völker aller an einem solchen Prozess beteiligten Nationen auch in Form direktdemokratischer Abstimmungen bei grundlegenden Schritten im Zuge der Rahmenfestlegung einer derartigen Zusammenarbeit der Länder.
3. Das Vermeiden einer zu zentralistischen Überbürokratisierung
4. Das Beschränken des gemeinsamen Handelns einschließlich diesbezüglicher Rechtsregeln auf wirklich zentrale Bereiche, die

national nicht so gut gelöst werden können wie durch ein gemeinsames Vorgehen der Nationen.

5. Konzentration aller Kräfte jener Zusammenarbeit – einschließlich der einzusetzenden finanziellen Mittel – für zukunftsträchtige Bereiche wie beispielsweise Wissenschaft und Forschung, einen gemeinsamen Markt mit innereuropäischer Freizügigkeit oder der Förderung des kulturellen Austausches der Menschen der beteiligten Länder sowie insbesondere auch bei Fragen der gemeinsamen, solidarischen militärischen Verteidigung Europas.

Obwohl einiges auch schon bisher im Zuge des europäischen Einigungsprozesses erreicht worden ist und ich dies ausdrücklich begrüße und unterstütze, so sehr sehe ich aufgrund der vielen, grundsätzlichen Konstruktionsfehler der derzeitigen EU auch viele dieser positiven Errungenschaften in Gefahr.

In den Beiträgen dieses Themenbereichs wird einerseits vieles kritisch beleuchtet. Andererseits unterbreite ich auch Vorschläge, wie es anders und besser sein könnte, ja, müsste.